

Thema: Home Sweet Home Office? - Der Arbeitsplatz der Zukunft

Beitrag: 2:02 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Seit März hat für viele von uns das Thema Homeoffice enorm an Bedeutung gewonnen. Einige arbeiten seitdem permanent von Zuhause aus – andere sitzen seit dem zweiten Lockdown wieder im heimischen Arbeitszimmer oder in der eingerichteten Arbeitsecke. Aber wie klappt das eigentlich? Sehnen sich einige schon wieder zurück ins Büro? Und wie geht es nach der Pandemie weiter mit dem Thema Homeoffice? Antworten gibt eine aktuelle Umfrage vom Future Forum, einem Think Tank der Kollaborationsplattform Slack. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Die Stimmung der Arbeitnehmer im Homeoffice ist gut, so die Umfrage. Work-Life-Balance, Produktivität, allgemeine Grundzufriedenheit – all das ist mindestens genauso gut wie im Büro oder besser, so der Deutschlandchef von Slack, Oliver Blüher.

O-Ton 1 (Oliver Blüher, 10 Sek.): „Daher können sich auch rund 70 Prozent der Befragten nicht vorstellen, zum alten Arbeitsmodell zurückzukehren, sondern wünschen sich künftig eine Kombination aus Büroarbeit und Homeoffice.“

Sprecherin: Die Arbeitnehmer sind also grundsätzlich zufrieden im Homeoffice. Und auch die Arbeitgeber haben ihre anfängliche Skepsis abgelegt.

O-Ton 2 (Oliver Blüher, 28 Sek.): „Zahlreiche Untersuchungen – zum Beispiel von den Experten von Prodoscore – zeigen, dass die Produktivität im Homeoffice sogar gestiegen ist – in Spitzen bis zu 50 Prozent. Daher beginnen auch die Arbeitgeber, die Vorteile des Homeoffice zu erkennen und zu schätzen. Global Workplace Analytics schätzt diese Vorteile als Einsparungspotenzial von durchschnittlich 11.000 Dollar jährlich für jede einzelne Homeoffice-Kraft ein. Und darüber hinaus kann natürlich auch der CO2-Fußabdruck eines Unternehmens deutlich reduziert werden.“

Sprecherin: Die Tage des klassischen Büros sind damit zwar nicht gezählt, aber...

O-Ton 3 (Oliver Blüher, 32 Sek.): „...Es ist zumindest nicht mehr das Maß der Dinge hinsichtlich Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Work-Life-Balance. Es geht im Kern aber nicht darum, mehr zu Hause zu sein, sondern, dass man zukünftig quasi von überall arbeiten kann: Am Flughafen, im Büro, im Café oder sogar Park. Darum sollten Unternehmen zukünftig verstärkt auf hybride Arbeitsmodelle setzen. Dabei ist es halt besonders wichtig, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu bewahren, denn viele Arbeitnehmer vermissen die sozialen Kontakte zu ihren Kollegen. Daher muss das Thema Kommunikation und Abstimmung mit den Kollegen ganz oben auf der Agenda stehen.“

Sprecherin: Die klassische E-Mail stößt da an ihre Grenzen, während Kollaborationstools wie Slack an Bedeutung gewinnen.

O-Ton 4 (Oliver Blüher, 19 Sek.): „Slack ermöglicht das gemeinsame und effiziente Arbeiten an jedem Thema – egal, von wo aus. Plattformen wie Slack bieten verschiedene Vorteile: eine schnellere Kommunikation, mehr Transparenz, aber auch eine deutlich höhere Sicherheit. Daher setzen hierzulande bereits zwei Drittel der DAX-Unternehmen, aber auch viele mittelständische Firmen auf Slack, um die Mitarbeiter miteinander zu vernetzen.“



Abmoderationsvorschlag: Laut einer aktuellen Umfrage fühlt sich der Großteil der Arbeitnehmer, die im Homeoffice arbeiten, wohl damit und viele wollen auch nicht zum klassischen Büroalltag zurück. Damit die mobile Zusammenarbeit aber künftig noch besser klappt, sind Plattformen wie Slack wichtig, die Mitarbeiter miteinander vernetzen. Mehr Infos gibt's unter slack.com.

Thema: Home Sweet Home Office? - Der Arbeitsplatz der Zukunft

Interview: 3:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Seit März hat für viele von uns das Thema Homeoffice enorm an Bedeutung gewonnen. Einige arbeiten seitdem permanent von Zuhause aus – andere sitzen seit dem zweiten Lockdown wieder im heimischen Arbeitszimmer oder in der eingerichteten Arbeitsecke. Aber wie klappt das eigentlich? Sehnen sich einige schon wieder zurück ins Büro? Und wie geht es nach der Pandemie weiter mit dem Thema Homeoffice? Antworten gibt eine aktuelle Umfrage vom Future Forum, einem Think Tank, der von der Kollaborationsplattform Slack ins Leben gerufen wurde. Wir sprechen dazu mit dem Deutschlandchef von Slack, Oliver Blüher, hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Blüher, wie ist denn die aktuelle Stimmung der Arbeitnehmer im Homeoffice?

O-Ton 1 (Oliver Blüher, 33 Sek.): „Grundsätzlich gut. Aktuell befindet sich ja fast ein Drittel der Deutschen im Homeoffice und arbeitet von zuhause aus. Und die meisten sehen das, zumindest in unseren Umfragen, durchweg positiv. Work-Life-Balance, Produktivität, Stresslevel, allgemeine Grundzufriedenheit – all das ist mindestens genauso gut wie im Büro oder besser. Daher können sich auch rund 70 Prozent der Befragten nicht vorstellen, zum alten Arbeitsmodell zurückzukehren, sondern wünschen sich künftig eine Kombination aus Büroarbeit und Homeoffice. Dagegen wollen nur 12 Prozent zu einer klassischen 5-Tage-Woche im Büro zurückkehren.“

2. Die Arbeitnehmer sind im Großen und Ganzen zufrieden mit dem Homeoffice. Wie sieht's mit den Arbeitgebern aus? Viele hatten ja befürchtet, dass die Produktivität im Homeoffice nachlässt.

O-Ton 2 (Oliver Blüher, 31 Sek.): „Ganz das Gegenteil ist sogar der Fall. Zahlreiche Untersuchungen – zum Beispiel von den Experten von Prodoscore – zeigen, dass die Produktivität im Homeoffice sogar gestiegen ist – in Spitzen bis zu 50 Prozent. Daher beginnen auch die Arbeitgeber, die Vorteile des Homeoffice zu erkennen und zu schätzen. Global Workplace Analytics schätzt diese Vorteile als Einsparungspotenzial von durchschnittlich 11.000 Dollar jährlich für jede einzelne Homeoffice-Kraft ein. Und darüber hinaus kann natürlich auch der CO2-Fußabdruck eines Unternehmens deutlich reduziert werden.“

3. Das heißt, die Tage des klassischen Büros sind gezählt?

O-Ton 3 (Oliver Blüher, 38 Sek.): „Es ist zumindest nicht mehr das Maß der Dinge hinsichtlich Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Work-Life-Balance. Es geht im Kern aber nicht darum, mehr zu Hause zu sein, sondern, dass man zukünftig quasi von überall



arbeiten kann: am Flughafen, im Büro, im Café oder sogar Park. Darum sollten Unternehmen zukünftig verstärkt auf hybride Arbeitsmodelle setzen. Dabei ist es halt besonders wichtig, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu bewahren, denn viele Arbeitnehmer vermissen die sozialen Kontakte zu ihren Kollegen. Daher muss das Thema Kommunikation und Abstimmung mit den Kollegen ganz oben auf der Agenda stehen. Und da sehen wir, dass die E-Mail als bisheriges Kommunikationstool Nummer eins ganz klar an ihre Grenzen stößt.“

4. Und wie kann man diese Art zu arbeiten fördern und gleichzeitig die benannten Probleme beheben?

O-Ton 4 (Oliver Blüher, 30 Sek.): „Da kommen Plattformen wie Slack ins Spiel. Slack ermöglicht das gemeinsame und effiziente Arbeiten an jedem Thema – egal, von wo aus. Plattformen wie Slack bieten verschiedene Vorteile: eine schnellere Kommunikation, mehr Transparenz, aber auch eine deutlich höhere Sicherheit. Daher setzen hierzulande bereits zwei Drittel der DAX-Unternehmen, aber auch viele mittelständische Firmen auf Slack, um die Mitarbeiter miteinander zu vernetzen. In Slack ist es dann auch möglich, gemeinsame Mittagspausen über einen Videocall zu organisieren, genauso wie halt das tägliche Update zu Projekten und Aufgaben.“

5. Wenn wir in die Arbeitswelt von morgen schauen, wie sieht die aus?

O-Ton 5 (Oliver Blüher, 19 Sek.): „Die Pandemie ist zunächst ein Weckruf. Unternehmen müssen grundsätzlich digitaler und agiler werden. Das hybride Arbeiten ist dabei jetzt nur ein erster, kleiner Schritt. Der nächste natürliche Entwicklungsschritt, aus unserer Sicht, ist das asynchrone Arbeiten oder die asynchrone Kommunikation. Warum müssen wir denn zeitgleich zusammenkommen, wenn wir eh nicht im gleichen Raum sind?“

6. Wie genau sieht denn asynchrone Kommunikation aus?

O-Ton 6 (Oliver Blüher, 25 Sek.): „Asynchrone Kommunikation könnte in etwa so aussehen, dass man sein Projektupdate in einem Team- oder Projektchannel postet statt beim Meeting live dabei zu sein. Für die beteiligten Personen heißt das ein ganz neuer Grad an Flexibilität, an Freiraum, an Zeitgestaltung. Für die Unternehmen bedeutet das, dass Informationen deutlich schneller verfügbar sind und Entscheidungen daher schneller getroffen werden und auch schneller in die Umsetzung gehen.“

Oliver Blüher, Deutschlandchef der Kollaborationsplattform Slack. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Laut einer aktuellen Umfrage fühlt sich der Großteil der Arbeitnehmer, die im Homeoffice arbeiten wohl damit und viele wollen auch nicht zum klassischen Büroalltag zurück. Damit das mobile Arbeiten aber künftig noch besser klappt, sind Plattformen wie Slack wichtig, die Mitarbeiter miteinander vernetzen. Mehr Infos gibt's unter slack.com.

